

der Methoden anhaftenden Schwierigkeiten das Arbeitsgebiet nur weniger Spezialisten bleiben.

Große Freude löste Bdfdr. Klemm mit seinem Vortrag über die „Wiederentdeckung des Schneiders“ aus, einer seit 1953 in der DDR als verschollen geltenden Fischart.

Am Schluß des anspruchsvollen Vortragsprogrammes stand das Referat von Dr. Subklew „Zur Geschichte der Hydrobiologie im Greifswalder Bodden“.

Die nach den Vorträgen gezeigten Fernsehfilme „Die Fischhochzeit“ und „Kleine Fische – ganz groß“ von S. Bergmann und R. Krause fanden ein dankbares und sachkundiges Publikum.

Am Nachmittag stand ein Besuch des Schauaquariums des Potsdam-Museums auf dem Programm. Unter Führung seines Leiters D. Knuth, gestaltete sich der Rundgang mit einer speziellen Führung hinter die Kulissen des Aquariums zu einem interessanten Erlebnis.

Nach Meinung des Autors ist Dr. Paepke für die organisatorische Vorbereitung und das gute Gelingen der Tagung ein Dank auszusprechen.

Wolfgang Burmeister  
Metastraße 18  
Berlin  
1130

## Kleine Mitteilungen Flächennaturdenkmal „Weidensee“ Schöneiche

Von PETER JAKOBS, Schöneiche b. Berlin und  
MICHAEL SCHOBER, Müncheberg

Durch Maßnahmen zur Intensivierung der sozialistischen Landwirtschaft wurden in Schöneiche in den letzten 15 Jahren einige Klein- und Kleinstgewässer trockengelegt. Vielen Amphibien war ihr Laichplatz entzogen worden. Mit Unterstützung des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, des Rates des Bezirkes Frankfurt/O., des Rates des Kreises Fürstenwalde und des Rates der Gemeinde Schöneiche bereitete das Naturschutzaktiv Schöneiche die Sanierung des seit 20 Jahren nur noch zeitweise wasserführenden „Weidensees“ vor.

Da der kleine See keinen natürlichen Zufluß hat, mußten die ehemalige künstliche Verbindung zum „Fredersdorfer Mühlenfließ“ ausgebessert und Reinigungsschächte angelegt werden. Der etwa 500 m lange „Jägergraben“, in dem sich Schutt, Unrat und Munition aus dem 2. Weltkrieg befanden, wurde in zahlreichen Arbeitseinsätzen manuell beseitigt. Eine neue Rohrleitung wurde verlegt. Den vorderen Teil des Gewässers entschlammte die GPG „Flora“ Schöneiche mit Hilfe einer Planierraupe.

Die Mitglieder des Naturschutzaktivs fällten trockene Bäume und Sträucher am Ufer des Gewässers und errichteten einen Naturlehrpfad. Insgesamt leisteten sie über 2000 Stunden zum Teil körperlich schwerer Arbeit.

Im April 1985 erfolgte die Flutung des „Weidensees“, noch im gleichen Jahr wurde er von vielen Amphibien als Laichgewässer angenommen.

120 Paare der Erdkröte (*Bufo bufo*) wurden gezählt. Auch Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Grasfrosch (*Rana temporaria*) sowie Teichmolch (*Triturus vulgaris*) laichten ab. Beobachtungen von Ringelnattern (*Natrix natrix*) erfolgten mehrfach.

Scheue und versteckt lebende Wasservögel brüteten auf dem See, z. B. der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) und die Teichralle (*Gallinula chloropus*). Für den Eisvogel (*Alcedo atthis*), der ebenfalls beobachtet wurde, errichteten

Mitglieder des Naturschutzaktives eine Nisthilfe. Im Ufergehölz brüteten u. a. 3 Paare der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*). Der Bezirksfachausschuß Feldherpetologie Frankfurt (Oder) dankt den aktiven Mitgliedern des Naturschutzaktives Schöneiche für ihre Arbeit und empfiehlt Biologielehrern der Umgebung, nach Anmeldung beim Ortsnaturschutzbeauftragten (Herrn Jakobs), das Flächennaturdenkmal zu Bildungszwecken zu nutzen.

Michael Schober  
Florastraße 25c  
Müncheberg (Mark)  
1278

Peter Jakobs  
Grabeinstraße 10  
Schöneiche b. Berlin  
1254

## Nachtrag zur Fischfauna des Friedersdorfer Mühlenfließes

Die Annahme, daß die Fischfauna des Friedersdorfer Mühlenfließes bis 1984 vollständig erfaßt wurde, hat sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Im Sommer 1985 konnten durch z. T. nächtliche Feldarbeit im Unterlaufbereich und in der Mündungsnähe 3 weitere Arten nachgewiesen werden:

1. Rotfeder (*Scardinius erythrophthalmus*)
2. Zwergwels (*Ictalurus nebulosus*)
3. Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Somit erhöht sich die Zahl der nachgewiesenen Fischarten im Friedersdorfer Mühlenfließ auf 21, darunter eine geschützte bestandsgefährdete Art.

Über die Häufigkeit der neu nachgewiesenen, nachtaktiven Arten (Zwergwels, Schlammpeitzger) können noch keine Aussagen gemacht werden.

Die letzten Nachweise des Schlammpeitzgers für das Gebiet stammten aus den fünfziger und sechziger Jahren unseres Jahrhunderts. Im Bereich des Kleinen Müggelsees konnte die Art wiederholt nach dem Zurückgehen des Frühjahrs-hochwassers in isolierten Wasserlachen bemerkt werden.

Als möglicherweise weitere im Gewässer vorkommende Art wäre der Stint (*Osmerus eperlanus* f. *spirinchus*) zu nennen. Nach Aussagen von zwei ansässigen Anglern soll der Stint in früheren Jahren vom Müggelsee her in das Fließ eingewandert sein.

Die Feldarbeit soll daher zur Laichzeit der Stinte (März/April) intensiviert werden, um eine mögliche Bedeutung des Gewässers als Laichplatz des selten gewordenen Binnenstintes zu klären.

1985 hat sich der Hechtbestand im Mühlenfließ auffällig erhöht. Erstmals konnten Hechte am 12.9.1985 im Absetzbecken (Stausee) sowie am Wehrausfluß festgestellt werden. Die Länge von 7 beobachteten Tieren betrug im Stausee 10 bis 15 cm (Schätzung). Sie sind somit dem Jahrgang 1985 zuzuordnen. Ein Hecht wurde am Wehrausfluß gefangen. Mit einer Totallänge von 27,5 cm könnte er dem Jahrgang 1984 angehören.

Der Gründlingsbestand (*Gobio gobio*) erholte sich nach dem Austrocknen des Absetzbeckens im Sommer 1983 wieder. Für den Hasel (*Leuciscus leuciscus*) konnte 1985 kein Nachweis erbracht werden.

Am 15.5.1985 beobachtete NABROWSKY (brfl.) im Absetzbecken ein Massenablaichen (etwa 1000 Tiere) des Ukelei (*Alburnus alburnus*).

### Literatur:

- BURMEISTER, W. (1984): Das Friedersdorfer Mühlenfließ – erstes geplantes ichthyologisches und malakologisches Schutzgebiet in Berlin. RANA 3, 49–53

Wolfgang Burmeister  
Metastraße 18  
Berlin  
1130